

Interessenvertretung und Kommunikation

VISP | Unter der Leitung des Obmannes Dr. Erwin Leiggener fand kürzlich die Vollversammlung des Rottenbundes statt. An ihr sprach Mathias Gsponer, Fachspezialist Public Affairs bei den SBB, zum Thema «Aussenpolitik von Unternehmen».

Der Obmann führte den Referenten mit den Worten ein: «Wer in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft etwas erreichen will, muss mitreden – auf dass er gehört werde. Vor allem aber sollte er zuhören – damit er weiss, was von ihm erwartet wird.» Solch aktives Arbeiten und Zuhören bei Kontakten wirtschaftlicher Unternehmungen mit der Politik segelt heute unter dem englischen Namen «Public Affairs» (PA). Dazu gehört auch das oft kritisierte «Lobbying», die eigentliche «Politikkontakt-Arbeit» der Unternehmen.

SBB – Kommunikation

Referent Mathias Gsponer begann seinen Vortrag mit der Vorstellung der SBB. Sie ist ein Unternehmen, das über 32 000 Mitarbeiter zählt, 1,2 Millionen Leute/Tag und 210 000 Tonnen Güter/Tag transportiert, ein Netz von 3173 km befährt und rund 3500 Gebäude besitzt und bewirtschaftet. Dass für ein solches Unternehmen mit seinen zahlreichen exponierten Funktionsträgern Kommunikation wichtig ist, versteht sich. Der Bereich «Public Affairs und Regulation» – in der auch Gsponer tätig ist – und der seinerseits zur Abteilung «Kommunikation» der SBB gehört, arbeitet daran, dass sich die Akzeptanz der SBB im Spannungsfeld der schweizerischen Wirtschaft, Politik und Gesellschaft positiv entwickelt.

Professionalisierung

Der gesellschaftliche, wirtschaftliche und politische Wandel seit den Achtzigerjahren des

20. Jahrhunderts ist bemerkenswert. Die Zeiten, in denen ein Politiker gleichzeitig Bankdirektor, Nationalrat, Oberst im Militär war, sind vorbei. Solche Verbindungen von Wirtschaft und Politik haben sich gelockert. Beste Leute gehen heute oft in die Wirtschaft, nicht in die Politik. Schlüsselereignisse wie die Rettung der UBS durch die Politik oder die allgemeine Finanzkrise zeigen aber auch, dass das globale Umfeld schwieriger geworden ist und dass die alten Verbindungsstrukturen Wirtschaft - Politik überholt sind und durch Netze professioneller Spezialisten ersetzt werden, die in unternehmens-eigenen «Public Affairs»-Abteilungen oder Agenturen sitzen, Vermittler zwischen Politik und Wirtschaft sind und sich durch ihr Networking für die Unternehmen immer mehr zu strategischen Erfolgsfaktoren entwickeln.

«Public Affairs»-Arbeit

Die Arbeit der PA-Abteilungen besteht zunächst in der Wahrnehmung der wichtigen aktuellen Themen der eigenen Unternehmung und jener der Gesellschaft und Politik. Sie studieren bestehende oder geplante Gesetze, hören auf die öffentliche Meinung und die Medien, pflegen Kontakte zu öffentlichen Ämtern, Kantonen, Parteien, Verbänden und Gewerkschaften, zu Parlamentariern und gar zum Bundesrat. Sie stellen z.B. für die Parlamentarier Positionspapiere und andere Dokumente bereit, führen Gespräche mit ihnen, bringen Argumente ein usw. Zwar haben die Parlamentarier zumeist nicht jenen spezifischen Informationsstand wie die PA-Leute, sie sind aber andererseits frei, Vorschläge zu begutachten, anzunehmen oder abzulehnen. Ganz allgemein geht es in der PA-Arbeit darum,

festzustellen, welche Institutionen, Parteien, Verbände und Personen Einfluss und Macht haben und welche überhaupt beeinflussbar sind. So ergeben sich Verbündete, Gegner und Neutrale, die entsprechend angesprochen werden müssen. Dabei ist auch der Zeitpunkt der Intervention wichtig. Hier spielen Termine, Wahlen usw. eine Rolle. Alle diese, auch kostenintensiven Arbeiten münden in der Unternehmung in die Erstellung eines strategisch wirksamen Aktionsplanes. PA-Spezialist Mathias Gsponer gelang es vorzüglich, dem die allgemein kulturellen Anliegen der deutschsprachigen Minderheit im Wallis bearbeitenden Rottenbund modernste Begriffe wirtschaftlicher Kommunikation und Interessenvertretung – Aspekte heutiger Betriebswirtschaft – anschaulich und sehr kompetent nahezubringen.

ag.



Rottenbund. Obmann Dr. Erwin Leiggener (links) verdankt Mathias Gsponer, Spezialist Public Affairs SBB, den aussagekräftigen Vortrag über moderne Interessenvertretung.

FOTO WB